

ABHANDLUNGEN UND MITTHEILUNGEN.

Über ein meteorisches Phänomen.

Briefliche Mittheilung des corr. M. Herrn **J. J. v. Tschudi**.

Den 24. September d. J. befand ich mich in meinem Reviere in einem alten Tannenwalde mit 12 Schützen auf der Jagd. Fünf Minuten vor $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Mittag ertönte plötzlich ein gewaltiger Knall, wie von einem schweren Geschütze, ihm folgte eine Reihe von Knallen, die ich indessen nur dem Echo zuschreibe; mehrere Personen wollen zwei fast gleich starke Knalle gehört haben. Einige Secunden nach dem Knalle begann in der Luft ein unerklärbares Schwirren, Sausen und Brausen, das von Secunde zu Secunde stärker wurde. Die Atmosphäre war ruhig und doch neigten sich die Gipfel der Bäume, wie wenn gegen sie angedrückt würde. Zu mir, ich stand am Fusse einer mehr als 100 Fuss hohen Tanne, kam das Geräusch von ONO; was aber das Sonderbarste dabei war, es senkte sich von der Höhe herunter. So wie das Brausen bis ungefähr die halbe Höhe der Tanne von oben her erreicht hatte, hörte es auf; ich könnte aber nicht sagen, dass es sich entfernte.

Ich kann versichern, dass ich ausser den starken Erdbeben an der Westküste Südamerika's in meinem Leben kein so ergreifendes und unheimliches Phänomen beobachtet habe. Es ist schwer das Gebrause genau zu definiren, ich möchte es am besten dem Geschwirre eines riesenhaften Kreisels vergleichen. Wie es Anderen vorgekommen ist, möge man aus einigen Äusserungen der übrigen Jäger schliessen. Oberst-Wachtmeister Fischer, der circa 10 Minuten von mir entfernt stand (aber auf gleicher Höhe), glaubte im ersten Augenblicke, es hebe sich ein mächtiger Adler von dem Baume, unter dem er stand, auf. Einer der Schützen rief